

**Sportlerwahl:** Para-Triathlet Ralf Arnold vom Titel überrascht

# Rio-Chance nur im Marathon

Von unserer Mitarbeiterin  
**Sibylle Dornseiff**

**MANNHEIM.** Dreimal MTG – erstmals in der Geschichte der Auszeichnung „Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres“ gingen alle Titel an einen Verein. „Das zeigt unseren Stellenwert“, freute sich Leistungssportchef Rüdiger Harksen. Die Reaktionen von Diskus-Ass Craft, der 4 x 100-Meter-Frauenstaffel und Para-Triathlet Ralf Arnold pendelten zwischen „hoher Wertschätzung, großer Freude und ein Riesenansporn für neue Bestleistungen.“ So richtig gerechnet hatte mit dem Dreifach-Triumph aber niemand.

Nicht einmal die Deutsche Diskusmeisterin und EM-Überraschungsdritte Craft. „Ich bin seit Jahren Dauergast bei der Ehrung. Jetzt Sportlerin des Jahres zu sein, ist ein Höhepunkt im bisher besten Jahr meiner Karriere“, sagte die 22-Jährige, die 2015 die 66-Meter-Marke anpeilt. „Wer weiß, vielleicht hau ich ja auch noch richtig einen raus“, meinte Craft

„Ich wurde völlig überrascht“, bekannte der fast blinde Ralf Arnold (Bild, seine Sehkraft beträgt zwei Prozent), der im Para-Triathlon seit 2007 auf nationaler und internationaler Ebene vorne mitmischte. „2014 war ja nicht mein bestes Jahr“, sagte der zweifache Deutsche Meister, der bei der EM „nur“ Platz elf belegte. „Die Voraussetzungen waren nicht gut“, erinnert er sich nur ungern an den obligatorischen Sehtest, bei



dem er in eine andere Schadensstufe rutschte. „Ich habe gemerkt, dass Punkte nebeneinander liegen und daraus geschlossen, dass es eine Linie sein muss – auch wenn ich die nicht sehen konnte.“ Weil auch noch sein Guide Johann Dittrich durch Rückenprobleme gehandicapt war, gab es keine Chancen mehr auf einen vorderen Platz. Umso mehr freute sich der 43-Jährige, der seit Oktober auch Vater ist, nun über den Titel „Sportler des Jahres“.

## Paralympics das große Ziel

Sein Ehrgeiz ist angestachelt, doch gilt der Hauptfokus in den nächsten eineinhalb Jahren dem Marathon. „Mein Ziel sind die Paralympics in Rio. Aber bei den Herren ist der Para-Triathlon der Sehbehinderten aus dem Programm gefallen, also musste ich mich umorientieren“, bedauert der Ingenieur, dessen Arbeitgeber SAP auch sein größter Sponsor ist. „Über diese finanzielle Hilfe und über die Unterstützung als Mitglied des Teams Rio bin ich sehr dankbar.“

Wegen der Marathon-Ambitionen („da kann ich mit zwei Guides laufen“) hat er sein Training umgestellt und muss – als erste Rio-Hürde – am 26. April bei der WM in London unter drei Stunden bleiben. Die zweite ist dann die Top-Fünf der Weltrangliste. „Die dafür benötigten 2:45 bis 2:50 Stunden sind realistisch, das ist genau mein Potenzial“, ist Arnold guter Dinge.